

Berlin, Freitag,

Abend- № 304. Ausgabe.

den 3. Juli 1891.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: Vierteljahr für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-Sendung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

- Submissions-Anzeiger,
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger,
- Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie,
- Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen
- und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.	Dortmunder Kohlenverkaufs-Verein.	Bräuerei zum Waldschlösschen.	Reichsunmittelbaren — Einkommensteuer.
Börse, Russische Noten.	Einlegung von Feierschichten.	Prag, Organisation des börsenmässigen Zuckerhandels.	Portugal.
Russische Noten.	Bergwerksgesellschaft Courl.	Paris, Panamacanal-Gesellschaft.	Russische Wechselordnung.
Reichsbank.	Oberschlesischer Eisen- und Metallmarkt.	Actien-Zuckerfabrik Soest.	Rom, Bankengesetz.
Gothenburger Anleihe.	Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau, Actien-Gesellschaft (vormals Schlittgen & Haase).	Kaffee, Zucker oder Zucker-Surrogat.	Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn.
Ostpreussische Südbahn.	Vereinigte Breslauer Oelfabriken-Gesellschaft.	Karlsruhe, Allgemeine Versorgungsanstalt im Grossh. Baden.	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Actiengesellschaft.
Aus Russland.	Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Actiengesellschaft.	I. Beilage.	Hamburg, Zunahme des Kaffeeverrathes.
Serbische Staats-Eisenbahnen.	Debeers Company.	Courszettel. — Productenbörse.	Paris, Französische Arbeiterversicherung.
Abrechnungsstellen der Reichsbank.	Deutsche Bau-Gesellschaft.	II. Beilage.	
Städtische Feuersocietät.		Deutsches Banquier-Buch. Bogen 24.	
Dortmunder Bergbau-Gesellschaft in Weltmar.		III. Beilage.	
Eisenwerk Tardy & Benech in Savona.		Identitätsnachweis für Getreide.	

Hierzu als II. Beilage: Deutsches Banquier-Buch. Bogen 24.

Telegraphische Depeschen.

Crefeld, 2. Juli, Abends. (C. T. C.) Ueber den Schaden, welchen der gestrige Wirbelwind hier und in der Umgegend angerichtet hat, wird weiter gemeldet, dass mehrere Personen in der zum Bundesschiessen errichteten Festhalle leicht verletzt wurden. Der in Süchteln an Häusern, Bäumen und Vieh angerichtete Schaden beträgt mindestens 600 000 Mk. Die durch den Einsturz des Ringgiebelofens verschütteten Arbeiter sind sämtlich lebend hervorgezogen worden. In Anrath blieb fast kein Haus verschont, 40 wurden ganz zerstört und gegen 100 beschädigt. Mehrere Personen wurden verwundet und eine getödtet. Der Schaden beläuft sich hier auf 400 000 Mk. Die Rettungsarbeiten, sowie Geldsammlungen für die am meisten Betroffenen sind im Gange.

Sigmaringen, 3. Juli. (C. T. C.) Der Rumänische Thronfolger Prinz Ferdinand ist heute hier eingetroffen.

Wien, 2. Juli. (C. T. C.) Kaiser Franz Joseph ist heute Abend 8 1/2 Uhr nach Gastein abgereist.

Wien, 2. Juli. (Hirsch T. B.) Nach Privatmeldungen aus Bukarest ist die Königin von Rumänien in Folge der Aufregung der letzten Tage, die hervorgerufen wurde durch das Schetern des von ihr protegirten Heirathsprojects zwischen dem Thronfolger und dem Fräulein Vacaresco, erkrankt.

Wien, 3. Juli. (C. T. C.) Die vom Handelsminister Marquis de Bacquehem zu Ehren der Mitglieder des Postcongreses im Cursalon veranstaltete Abendfestlichkeit währte bis gegen Mitternacht. Anwesend waren die Minister, mehrere Mitglieder der beiden Häuser des Reichsraths sowie der gesammte Stadtrath.

Wien, 3. Juli. (C. T. C.) Prinz Ferdinand wird vor seiner Rückkehr nach Sofia von Karlsbad, woselbst er jetzt weilte, sich am 14. d. Mts. zu einem dreiwöchentlichen Curgebrauch nach Gastein begeben.

Amsterdam, 2. Juli, Nachts. (C. T. C.) Gegen 9 1/4 Uhr Abends begaben sich der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Königin-Regentin mit Gefolge nach dem Y, wo dieselben auf einem Boote Platz nahmen, um von hier aus dem von der Stadt Amsterdam zu Ehren der Majestäten veranstalteten Feuerwerke zuzuschauen. Das Programm desselben enthielt 303 Nummern. Die am gegenüberliegenden Ufer angebrachte Beleuchtung bot einen feenhaften Anblick dar. Die Hauptnummer des Feuerwerks stellte die Schlacht zwischen dem Admiral De Ruyter und der Englischen Flotte im Jahre 1666 dar, und dehnte sich in einer Breite von 100 Metern aus. Grossen Enthusiasmus rief es hervor, als das Bild des Kaisers, 20 Meter hoch, in den prächtigsten Farben erschien. Die Ufer waren von einer dichtgedrängten Menschenmenge besetzt. Zahlreiche Boote und Schiffe lagen auf dem Y. Das Wetter war prächtig, so dass ihre Majestäten bis nach 11 1/4 Uhr bei dem herrlichen Schauspiele verweilten.

Paris, 3. Juli. (Hirsch T. B.) Das Organ Ferrys, die „Estafette“, erhält eine Meldung aus Pest, nach welcher die officielle Anerkennung des Fürsten Ferdinand durch das Wiener Cabinet bevorstehend sei. Oesterreich habe sich mit Deutschland, Italien und der Pforte über die gleichzeitige Anerkennung der gesetzlichen Einigung Bulgariens mit Rumelien verständigt.

London, 2. Juli, Abends. (C. T. C.) Das Oberhaus erledigte nach siebenstündiger Berathung die Specialdebatte der Irischen Bodenankaufs-Bill ohne wesentliche Abänderung.

London, 3. Juli. (C. T. C.) Das Zuströmen von aus Russland kommenden Juden nach Palästina, woselbst wöchentlich zwei- bis dreihundert mittellose jüdische Familien aus Odessa und Constantinopel eintreffen, ruft, wie der „Jewish Chronicle“ erzählt, grosse Nothstände besonders in Jerusalem hervor. Der Typhus und das Scharlachfieber sind in Jerusalem ausgebrochen und die steigenden Brodpreise vermehren das Elend.

London, 3. Juli. (C. T. C.) Der Prinz von Wales wird sich den neuesten Dispositionen zufolge zum Empfang des Deutschen Kaisers und der Kaiserin gleichfalls nach Port Victoria begeben. Lord Salisbury, in seiner Eigenschaft als erster Stattesecretär der Königin, geht Sonnabend nach Windsor, um daselbst bei dem Empfange Ihrer Majestäten gegenwärtig zu sein. Der Herzog und die Herzogin von Anhalt sind mit dem Prinzen Eduard und der Prinzessin Alexandra heute hier eingetroffen.

London, 3. Juli. (C. T. C.) Eine neue Goldsendung im Betrage von einer Million Pfund Sterling wird im Laufe der nächsten Woche nach Petersburg abgehen.

London, 3. Juli. (C. T. C.) Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Calcutta, dass zahllose Schwärme von Heuschrecken gestern Hazaribagh (District Bengalen) heimgesucht und grossen Schaden angerichtet haben.

Lissabon, 3. Juli. (C. T. C.) Wie verlautet, beabsichtigt der Finanzminister die Bank von Portugal zu ermächtigen, provisorisch Billets zu 500 und 1000 Reis auszugeben; die Bank würde den gleichen Betrag an grösseren Scheinen einzuziehen haben. Die Regierung ist nicht geneigt, das Moratorium zu verlängern, sondern wird der Bank von Portugal ein weiteres dreimonatliches Privileg nur dahin bewilligen, die Scheine gegen baares Geld nicht einzulösen; der Zwangscours wäre demnach nicht eingeführt.

Bukarest, 2. Juli. (Hirsch T. B.) Der bisherige Gesandte in Petersburg, Glicka, übernimmt den Posten in Wien.

New-York, 2. Juli. (C. T. C.) Die aus Valparaiso hier eingetroffenen Blätter bringen die aus Englischer Quelle kommende Meldung, dass der Gouverneur der Provinz zwei Beamte des Englischen Generalconsulats, unter dem Vorwande, Aussagen über eine Angelegenheit von ihnen zu erhalten, die das Consulat gar nicht berühre, verladen und verhaften liess. Man beschuldigt die beiden Beamten, bei dem Versuche, das Torpedoboot „Guale“ in die Hände der Insurgenten zu spielen, nicht unbetheiligt gewesen zu sein. Der eine der Verhafteten wurde später wieder entlassen; der andere jedoch trotz

der Einsprache des Englischen Ministerresidenten in Santiago in Haft behalten.

Washington, 2. Juli. (C. T. C.) Der Gesandte der Chilenischen Congresspartei Montt erhielt ein Telegramm aus Iquique, worin es heisst, dass die Congressarmee Huasco besetzt habe und die Armeé Balmacedas in die Flucht getrieben sei.

(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 3. Juli.

An der heutigen Börse bildeten Russische Noten den Mittelpunkt des Geschäfts sowohl, wie der ganzen Coursentwicklung und dies in einem Grade, dass von diesem Gebiet aus thatsächlich die Stimmung der Börse beherrscht wurde. Während sich anfangs die Tendenz ziemlich fest zeigte, wobei namentlich die Kohlen- und Eisenbahn-Actien gute Haltung bekundeten, verschlechterte sich später mit dem Cours der Russischen Noten auch die Stimmung auf den anderen Gebieten. Was die Russischen Noten betrifft, so wird die Börse augenblicklich mit Abgaben per Kasse sowohl als per Ultimo geradezu überschüttet; allem Anschein nach sind seit Jahresfrist grosse Hausse-Engagements fort und fort prolongirt worden, seit jener Zeit, wo das thörichte Gerede von einer nahe bevorstehenden Regulirung der Russischen Valuta und von Einführung der Goldwährung in Russland die Speculation so nachhaltig erregt hatte. Man hat lange Zeit den damals in Umlauf gesetzten Erzählungen geglaubt und auf eine fortschreitende Besserung der Russischen Noten gehofft; später kam die Erwartung auf eine gute Russische Ernte, in deren Gefolge sich der Phantasie eine Fortsetzung der Rubelhaussse des vorigen Herbstes als wahrscheinlich darstellte — jetzt fällt auch diese Erwartung zusammen, und diejenigen, welche alte Hausseengagements lange geschoben oder neue entritt haben, müssen erkennen, dass ihr Calcul ein Loch hat. Auch in Petersburg bestehen seit lange übergrosse Hausse-Engagements in Noten, die jetzt gelöst werden, theils mit Rücksicht auf die Ernte-Aussichten, theils in Zusammenhang mit dem Rückgang des Effecten- und Börsengeschäfts, der eine vielleicht nicht zu vollkommene aber vermeidliche Consequenz der frevelhaften und verabscheuungswürdigen Juden-Verfolgungen ist. Sicher ist, dass in den letzten Tagen, namentlich aber heute, auch für Petersburger Rechnung grosse Posten Noten hier zum Verkauf kamen, für die keine entsprechende Nachfrage da war, weil man zunächst nicht weiss, wie die Russische Exportcampagne sich gestalten und wann sie beginnen wird. Dass dem Rückgang der Noten sich auch alle anderen Russischen Valuta-Werthe anschlossen, ist leicht erklärlich, aber auch Russische Consols waren heute sehr matt und erfuhren einen beträchtlichen Coursrückgang. Feste Haltung konnten die einheimischen Eisenbahn-Actien bewahren, von denen Dortmund-Enscheder und Mainzer gesucht waren; für